

Jugendfürsorge und Volksschule

Autor(en): **J.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Buholzers Buch sollte ein eigentliches Volksbuch werden. Vorab aber gehört es in die Bücherei des Luzerner Lehrers. In packender, lebensvoller Darstellung entrollt es ein Stück Luzerner Geschichte, Kulturgeschichte und politische Geschichte. Was es erzählt gehört also zur Heimatkunde des Kantons Luzern; es ist ein sehr lehrreiches und sehr interessantes Kapitel davon. L.-R.

Jugendfürsorge und Volksschule.*)

Eine brennende Frage der Gegenwart, die Jugendfürsorge! Alle Weltanschauungen haben sich ihrer bemächtigt, alle beeilen sich, der Jugend sich zu versichern. Sollte bei diesem großen Wettlaufe gerade die katholische Weltanschauung zurückbleiben? Wohl hat die große Erzieherin des Menschengeschlechtes, die kath. Kirche, von jeher ein Hauptaugenmerk auf die Jugenderziehung und Jugendfürsorge gerichtet. Aber neue Zeiten bringen neue Kämpfe und erfordern neue Waffen und Hilfsmittel. Leider sind noch viele Leute in unsern Reihen sich dessen viel zu wenig bewußt und schenken einer Bewegung, die heute vielleicht die folgenschwerste seit Generationen ist, noch zu wenig Aufmerksamkeit.

Der Verfasser vorliegenden Heftes will uns auf die zahllosen Gefahren, die die Jugend umgeben und zu ruinieren drohen, aufmerksam machen und zeigt zugleich auch die vielen Beziehungen, die Volksschule und Jugendfürsorge zu einander haben. Er bespricht nach einem allgemeinen Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Jugenderziehung und Jugendfürsorge die allgemeinen und besondern Aufgaben der letztern, ihre Rückwirkungen auf die Schule und umgekehrt den Einfluß der Volksschule auf die Jugendfürsorge und befaßt sich dann, wie recht und billig, eingehend mit der Sorge um die Jugend im nachschulspflichtigen Alter.

Vorliegende Schrift wird in der Hand eines jeden Jugenderziehers und Schulmannes, nicht minder auch als Ratgeber verständiger Eltern unstreitig treffliche Dienste leisten. Sie enthält eine Fülle von Anregungen und Mahnungen, die aus dem praktischen Leben herausgewachsen sind, aber nicht durchweg an der Oberfläche liegen, sondern sich nur einem fleißigen Beobachter aufdrängen. Darum nimm und lies!

J. T.

Schenkung an die „Schweizer-Schule“.

Von der Sektion Sursee des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner	Fr. 50.—
Von derselben Sektion für die „Haftpflichtkasse“	„ 50.—
Von der Sektion Luzern des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner	„ 150.—
Von derselben Sektion für die „Haftpflichtkasse“	„ 50.—

Den verehrlichen Sektionen herzlichsten Dank!

*) Jugendfürsorge und Volksschule, von Joh. M. Welter, Lehrer. (Schriften der Schweiz. kath. Schulvereine, herausgegeben von Dr. P. Veit Gabient, III. Heft. Luzern, Rüber u. Co. 1917; 75 Ct.)